



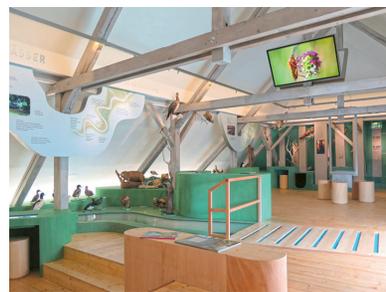
Fotos: Gerhard Pretzl

Sehen, was früher war...
Rathausstraße 1

Telefon: 09431 41553
Telefax: 09431 960948
E-Mail: stadtmuseum@schwandorf.de
Internet: www.schwandorf.de

Öffnungszeiten

Mittwoch, Freitag und Sonntag 14 bis 17 Uhr
Donnerstag 12 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung



Fotos: Herbert Bürger

Hereinspaziert!

Zirkus · Zoo · Jahrmarkt

Spielzeugwelten aus der Sammlung Gerhard Pretzl
30. November 2022 bis 19. Februar 2023



Hereinspaziert!

SPIELZEUGWELTEN AUS DER SAMMLUNG GERHARD PRETZL

Gerhard Pretzl, geboren und aufgewachsen in Schwandorf, lebt seit vielen Jahrzehnten in der niederbayerischen Stadt Viechtach – noch länger, nämlich seit Studienzeiten, betreibt er eine ganz besondere Sammelleidenschaft: Neben dem Thema „Reklame“ mit deren kunterbunten, sehr vielfältigen Werbeträgern hat es ihm auch die vielseitige Blechspielzeug-Welt angetan. Hier fasziniert ihn sowohl die traditionsreiche Herstellungsgeschichte, als auch die technische Funktion und besondere Optik:

In Deutschland entstanden in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die ersten Blechspielzeug-Betriebe. Nürnberg, bereits seit dem Mittelalter das bedeutendste Zentrum der Spielzeugindustrie, übernahm schnell den neuen Werkstoff. Mit der Industrialisierung und Massenerstellung ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sollte es auch hier zur „Weltstadt des Blechspielzeugs“ werden.

Im dortigen Umland, wie in Fürth oder Zirndorf, entwickelten sich weitere, kleinere Zentren, ebenso in Brandenburg und in Württemberg. Blechspielzeughersteller gab es schließlich zudem international, mit namhaften Herstellern in England, Frankreich oder den USA.



Fotos: Gerhard Pretzl

Die deutsche Spielzeugindustrie war durch ihre **hohe Qualität** bekannt und bis zum Ersten Weltkrieg der weltweit größte Lieferant von Blechspielzeug. Dieser und ebenso der Zweite Weltkrieg brachten jedoch schlimme Einbrüche: Material und Verarbeitung verloren deutlich an Qualität. Fast alle Hersteller mussten die Produktion von Spielzeug vorübergehend einstellen oder ihre Betriebe auf die Produktion kriegswichtiger Güter umstellen. Bei vielen bestimmten nun leider auch Kriegsspielwaren das Sortiment.

Nach Kriegsende erholte sich die Spielzeugherstellung nur langsam. Wichtiger Absatzmarkt waren ab Ende der 1940er Jahre die USA. In den folgenden Zeiten des **Wirtschaftswunders** ging es aufgrund des rasch steigenden weltweiten Exports in der Spielwarenindustrie bis Mitte der 1950er Jahre rasch aufwärts.

Zur selben Zeit setzte jedoch der **Siegeszug des Kunststoffs** ein. Damit begann Anfang der 1960er Jahre der Niedergang der deutschen Blechspielzeugindustrie. Ebenso führte die Konkurrenz durch preiswertes **Blechspielzeug aus Asien** dazu, dass die Produktion der deutschen Blechspielwaren ständig abnahm.



In den vergangenen Jahrzehnten ist **Spielzeug aus Blech**, wie so vieles im Zeichen der „Nostalgie“, weltweit zum gezielten **Sammlerobjekt** geworden. Angesichts des neuen Interesses haben traditionsreiche Firmen sogar historische Modelle wieder in ihr Produktionsprogramm aufgenommen, teils in ursprünglichen Originalformen und Farben.



Gestern wie heute bekommen viele Kinder und auch Erwachsene immer wieder beim Anblick des schnurrenden und rasselnden Blechspielzeugs leuchtende Augen.

Und das Aufklappen von sogenannten „**Pop-up-Büchern**“ macht Groß und Klein in ihrer spontan geschaffenen, dreidimensionalen Anschaulichkeit gleichermaßen einfach großen Spaß.

Genauso ergeht es – sogar noch nach langen Jahren der Sammeltätigkeit – dem nicht nur im Stadtmuseum Schwandorf ausstellenden Gerhard Pretzl. Er hat inzwischen eine so umfangreiche und sehenswerte Sammlung zusammengetragen, dass hier zunächst lediglich der herrlich bunte Themenkomplex „Zirkus – Zoo – Jahrmarkt“ gezeigt wird. **Fortsetzung folgt ...**